

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Marktbild aus Südungarn.



Stimmungsbild von der serbischen Landstraße.



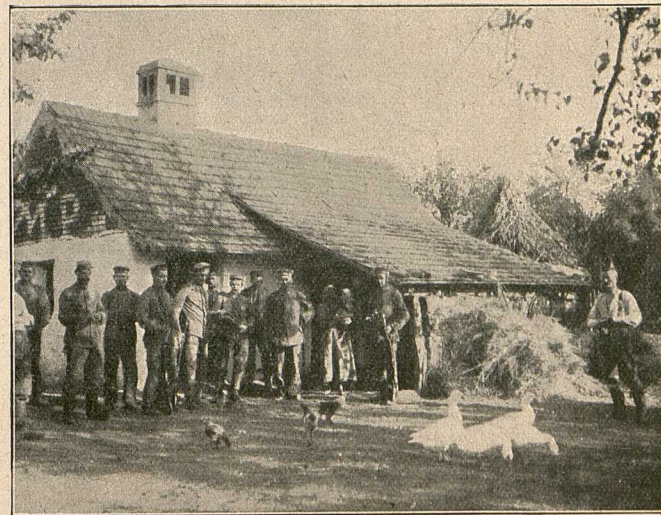
Begegnung zwischen einem deutschen und einem österreichisch-ungarischen Truppentransport auf einer ungarischen Grenzstation.



Deutsche Kraftwagenkolonne erregt in einem serbischen Dorfe lebhaftes Aufmerksamkeits.



Einkäufe deutscher Soldaten auf einem südungarischen Markte.



Morgenstimmung im serbischen Quartier.

Die deutschen Truppen auf dem Vormarsch gegen Serbien.

Nach photographischen Aufnahmen der Berliner Illustrations-Gesellschaft m. b. H.

besatzungen erreicht etwa die Zahl 1000. Es ist klar, daß bei der tatkräftigen Kriegsführung der Serben der Einmarsch nur mit sehr starken Kräften unternommen werden konnte. Wie weit Bulgarien uns zur Seite treten werde, stand zu Beginn des Donauübergangs noch dahin. Zu jener Zeit vollführte Bulgarien den Aufmarsch seines Heeres längs der westlichen Grenze des Landes, hielt aber eine starke Reserve zurück, um den Ereignissen gegenüber bereit zu sein, die sich in Griechenland entwickeln könnten. Hier haben seit Anfang Oktober englische und französische Truppen im Hafen von Saloniki ihre Landung bewerkstelligt. Die Blätter des Bierverbandes sprachen von

150 000 Mann, die Serbien zu Hilfe kommen sollten, und zwar längs des Wardartales über Koprivka auf Bristina und Nisch. Wieviel von diesen Versprechungen der serbischen Freunde wahr werden würde, blieb abzuwarten. Auch lag noch völlig im Dunkeln, ob Italien sich, über Albanien marschierend, zur Teilnahme an den serbischen Kämpfen entschließen werde. Vorläufig hatte die serbische Regierung ihren Sitz nach Nisch nach dem Süden des Landes verlegt, um in größerer Sicherheit zu sein, und nichts deutete darauf hin, daß Serbien in kluger Erkenntnis seiner schwierigen Lage auf einen Entscheidungskampf verzichten wolle.